



**4A 494/2022**

**Urteil vom 30. Januar 2023**

**I. zivilrechtliche Abteilung**

Besetzung  
Bundesrichterin Jametti, Präsidentin,  
Bundesrichterinnen Hohl, May Canellas,  
Gerichtsschreiber Kistler.

Verfahrensbeteiligte  
A. \_\_\_\_\_ Limited,  
vertreten durch Rechtsanwälte Dr. Leonardo Cereghetti und Dr. Christoph Bauer,  
Beschwerdeführerin,

*gegen*

B. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdegegner,

1. C. \_\_\_\_\_ gesellschaft m.b.H.,  
vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Christian Schmid,
2. D. \_\_\_\_\_ AG,  
vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Fabian Cantieni, weitere Verfahrensbeteiligte.

Gegenstand  
Aktienrechtliche Verantwortlichkeit,

Beschwerde gegen das Urteil des Handelsgerichts des Kantons Aargau, 1. Kammer, vom 27. September 2022 (HOR.2012.28).

**Nach Einsicht**

in das Urteil des Handelsgerichts des Kantons Aargau vom 27. September 2022;  
in die Beschwerde in Zivilsachen vom 4. November 2022;  
in die Vernehmlassung des Handelsgerichts vom 24. November 2022;  
in die Beschwerdeanerkennung seitens des Beschwerdegegners vom 12. Januar 2023;  
in das Schreiben der Beschwerdeführerin vom 16. Januar 2023;

**in Erwägung,**

dass die A. \_\_\_\_\_ Limited (Klägerin, Beschwerdeführerin) mit Klage vom 12. Juli 2012 beantragte,  
Dr. B. \_\_\_\_\_ (Beklagter 1, Beschwerdegegner), die C. \_\_\_\_\_ gesellschaft m.b.h. (Beklagte 2,  
weitere Verfahrensbeteiligte 1) und die D. \_\_\_\_\_ AG (Beklagte 3, weitere Verfahrensbeteiligte 2)

zu verpflichten, in solidarischer Haftung untereinander den Betrag von Fr. 3 Mio. nebst Zins zu 6 % seit 22. Mai 2008 an die Beschwerdeführerin zu leisten;  
dass das Handelsgericht des Kantons Aargau die Klage der Beschwerdeführerin mit Urteil vom 27. April 2020 abwies;  
dass das Bundesgericht diesen Entscheid mit Urteil 4A\_294/2020 vom 14. Juli 2021 aufhob und die Sache zur Neuurteilung an das Handelsgericht zurückwies;  
dass das Bundesgericht dazu in den Erwägungen 4.1.4 und 11 des Urteils 4A\_294/2020 u.a. festhielt, die Klage der Beschwerdeführerin gegen den Beschwerdegegner sei im Umfang von Fr. 3.241 Mio. gutzuheissen;  
dass das Bundesgericht mit Urteil 4G\_1/2021 vom 14. Dezember 2021 namentlich die Erwägungen 4.1.4 und 11 des zitierten Urteils 4A\_294/2020 berichtigte und anordnete, die Klage der Beschwerdeführerin gegen den Beschwerdegegner sei nur im Umfang von Fr. 3 Mio. gutzuheissen;

dass das Handelsgericht den Beschwerdegegner in der Folge mit Urteil vom 27. September 2022 verpflichtete, der Beschwerdeführerin Fr. 3 Mio. zu bezahlen (Dispositiv-Ziffer 1.1);  
dass die Beschwerdeführerin mit Beschwerde in Zivilsachen beantragt, die Dispositiv-Ziffer 1.1 des Urteils des Handelsgerichts vom 27. September 2022 sei aufzuheben und der Beschwerdegegner neu zu verpflichten, ihr Fr. 3 Mio. zuzüglich Zins zu 5 % seit 22. Mai 2008 zu bezahlen;  
dass der Beschwerdegegner, das Handelsgericht und die weiteren Verfahrensbeteiligten mit Verfügung vom 22. November 2022 eingeladen wurden, bis zum 13. Dezember 2022 eine Vernehmlassung zur Beschwerde einzureichen;  
dass sich das Handelsgericht in seiner Vernehmlassung vom 24. November 2022 für eine Gutheissung der Beschwerde aussprach und einräumt, aufgrund der Anordnung im Urteil 4G\_1/2021 die Klage nur im Umfang von Fr. 3 Mio. gutgeheissen, sich indessen zu Unrecht nicht mit der Zinsforderung der Beschwerdeführerin auseinandergesetzt zu haben; es sei zutreffend, dass der Beschwerdeführerin Zins auf den zugesprochenen Betrag seit dem 22. Mai 2008 zustehe;  
dass der Beschwerdegegner die Beschwerde mit Schreiben vom 12. Januar 2023 anerkannte (vgl. dazu MATTHIAS HÄRRI, in: Basler Kommentar zum Bundesgerichtsgesetz, 3. Aufl. 2018, N. 18 zu Art. 32 BGG) und die Beschwerdeführerin unbestrittenermassen Anspruch auf den von ihr mit der vorliegenden Beschwerde geforderten Zins zu 5 % seit dem 22. Mai 2008 auf dem zugesprochenen Betrag von Fr. 3 Mio. hat;  
dass sich die weiteren Verfahrensbeteiligten nicht zur Beschwerde vernehmen liessen;  
dass die Beschwerde somit als offensichtlich begründet gutzuheissen, die Dispositiv-Ziffer 1.1 des angefochtenen Urteils vom 27. September 2022 aufzuheben und der Beschwerdegegner zu verpflichten ist, der Beschwerdeführerin Fr. 3 Mio. nebst Zins zu 5 % seit 22. Mai 2008 zu bezahlen;  
dass unter den gegebenen Umständen auf die Erhebung von Gerichtskosten für das bundesgerichtliche Verfahren zu verzichten ist (Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG);  
dass die Beschwerdeführerin mit Schreiben vom 16. Januar 2023 im Gegenzug für die Beschwerdeanerkennung durch den Beschwerdegegner auf eine Parteientschädigung verzichtet;  
dass dementsprechend für das bundesgerichtliche Verfahren keine Parteientschädigung zuzusprechen ist;  
dass eine Neuregelung der Kosten- und Entschädigungsfolgen des kantonalen Verfahrens nicht erforderlich ist und auch nicht beantragt wird.

### **Demnach erkennt das Bundesgericht nach Art. 109 Abs. 2 lit. b und Abs. 3 BGG:**

**1.**

Die Beschwerde wird gutgeheissen, die Dispositiv-Ziffer 1.1. des Urteils des Handelsgerichts des Kantons Aargau vom 27. September 2022 (HOR.2012.28) wird aufgehoben und der Beschwerdegegner verpflichtet, der Beschwerdeführerin Fr. 3 Mio. nebst Zins zu 5 % seit 22. Mai 2008 zu bezahlen.

**2.**

Es werden keine Gerichtskosten erhoben. Der geleistete Gerichtskostenvorschuss von Fr. 7'000.-- wird der Beschwerdeführerin zurückerstattet.

**3.**

Es wird keine Parteientschädigung gesprochen.

**4.**

Dieses Urteil wird den Parteien, der C. \_\_\_\_\_ gesellschaft m.b.H., der D. \_\_\_\_\_ AG und dem Handelsgericht des Kantons Aargau, 1. Kammer, schriftlich mitgeteilt.

Lausanne, 30. Januar 2023

Im Namen der I. zivilrechtlichen Abteilung  
des Schweizerischen Bundesgerichts

Die Präsidentin: Jametti

Der Gerichtsschreiber: Kistler